

Kindergarten in Muri BE : Architekt : Daniel Reist = Jardin d'enfants à Muri BE

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **61 (1974)**

Heft 1: **Spielplätze und Kindergärten = Places de jeu et jardins d'enfants**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87681>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kindergarten in Muri BE

Architekt: Daniel Reist in ARB, Arbeitsgruppe K.Aellen, F.Biffinger, D.Reist, B.Suter, BSA/SIA, Bern

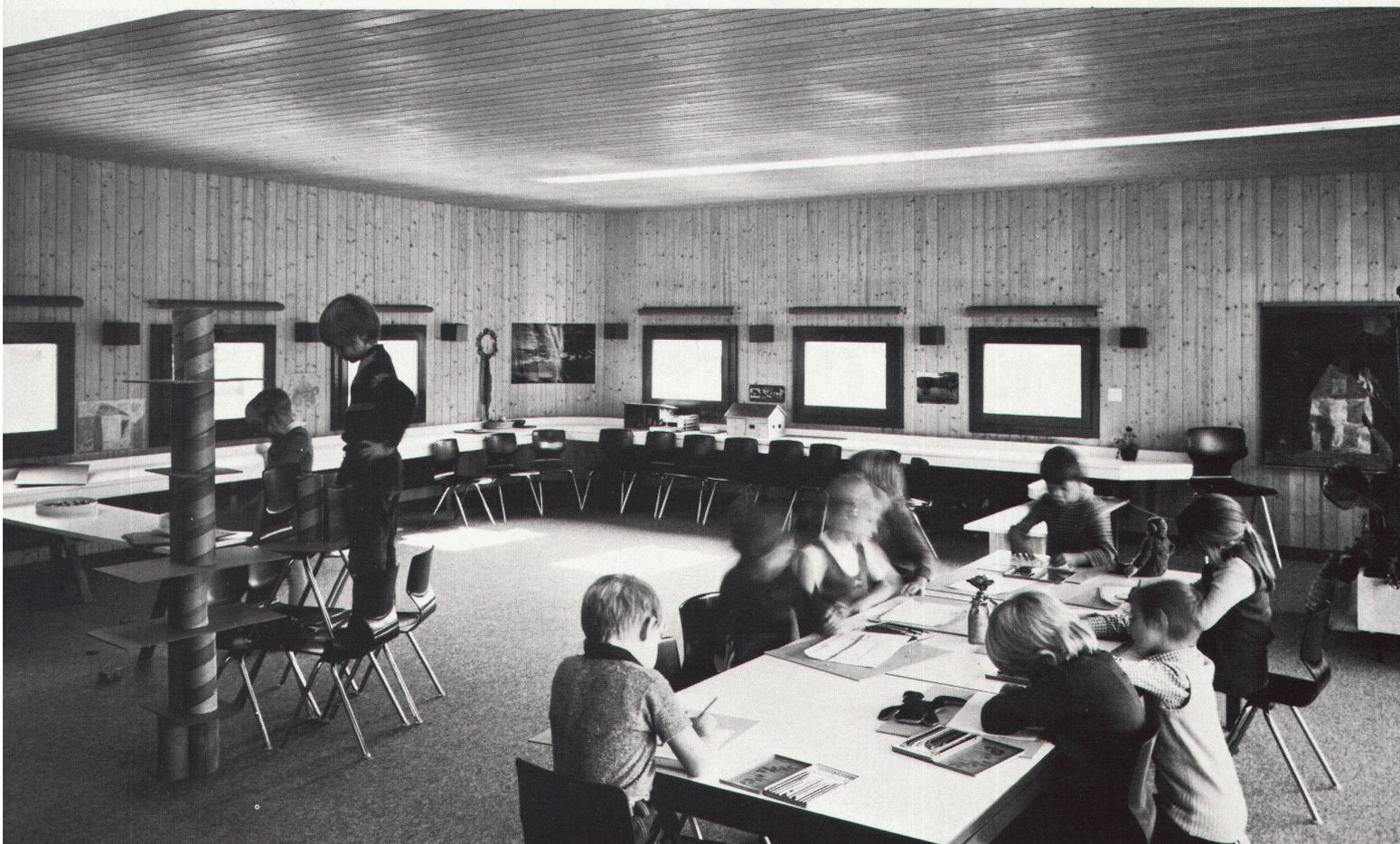
Mitarbeiter: Ronald Gall

Photos: Leonardo Bezzola, Bätterkinden BE

Inmitten einer bestehenden Wohnüberbauung in Muri-Gümligen, auf der Decke der unterirdischen Autoeinstellhalle wurde dieser Kindergarten mit einer Klasse aufgestellt. Der eingeschossige Baukörper ist eine leichte Holzständerkonstruktion, welche in ihren Abmessungen der tragenden Struktur der darunterliegenden Einstellhalle angepasst wurde. Das

auf dem Rastermass von 140 cm errichtete Skelett ist mit Glaswolle isoliert. Gefalzte, geschosshohe Aluminiumbleche bilden die Aussenwand, während für die Innenwand und die heruntergehängte Decke eine Holzschalung ausgeführt wurde. Der introvertierte Charakter dieses Baus ist durch die fast fensterlosen Aussenwände sowie durch den auf das wesentliche Türelement reduzierten, in einer Nische beinahe versteckten Eingang deutlich lesbar. Kleine Guckkastenfenster durchbrechen auf Augenhöhe die auf den Betrachter

kalt einwirkenden Aluminiumflächen. Einzig zum eingezäunten Spielplatz hin wurde die Geschlossenheit des Baukörpers mit sechs aneinandergereihten verglasten Türen unterbrochen. Baukörper und eingezäunter Spielplatz bilden für die Kinder eine gegenüber ihrer gewohnten Umgebung geschlossene, attraktivere und intimere Welt. Nach aussen wirkt der Kindergarten wie ein Fremdkörper, mit dem sich die Kinder, anders als zu den umliegenden monotonen von ihnen bewohnten Blöcken, identifizieren können.



Jardin d'enfants à Muri, BE

Architectes: Daniel Reist in ARB, Groupe de travail K. Aellen, F. Biffiger, D. Reist, B. Suter, BSA/SIA, Berne

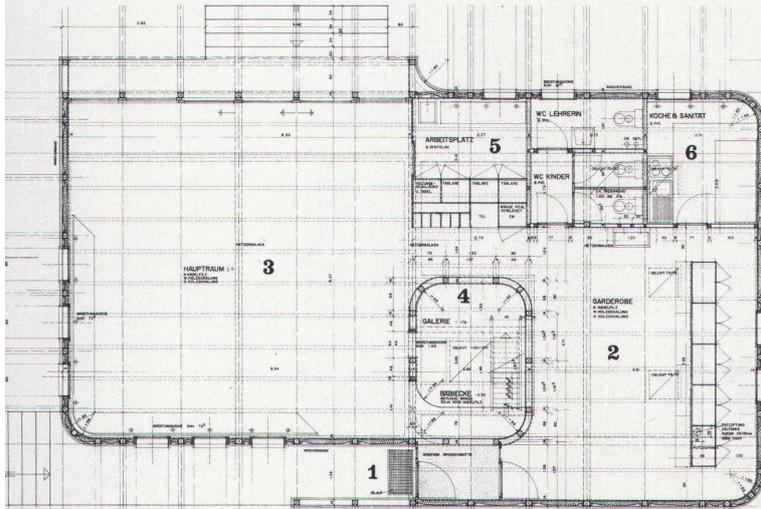
Collaborateur: Ronald Gall

Photo: Leonardo Bezzola, Bätterkinden BE

Ce jardin d'enfants d'une seule classe a été bâti sur le toit d'un garage souterrain, au milieu d'un quartier de Muri-Gümligen. Le bâtiment, à un étage, est une construction légère en bois. L'écart entre les piliers correspond aux dimensions de la structure portante du garage en sous-sol. La structure, régie par une trame de

140 × 140 cm, est isolée à l'aide de laine de verre. Des panneaux en tôle d'aluminium à rebords repliés forment les façades. Les parois internes et le plafond suspendu sont en panneaux de bois. Le caractère introverti de ce bâtiment est clairement souligné par les façades presque sans fenêtres et par l'entrée, réduite essentiellement à la seule porte dissimulée dans une niche. De petits guichets, à hauteur des yeux, interrompent l'uniformité des façades d'aluminium. Celles-ci donnent une im-

pression de froideur à l'observateur. L'hermétisme du bâtiment a été rompu uniquement par six portes vitrées du côté donnant sur le préau, qui est entouré d'une palissade. Le corps de bâtiment et le préau clôturé constituent, pour les enfants, un monde fermé plus attrayant et plus intime que leur environnement habituel. Extérieurement, le jardin d'enfants fait l'effet d'un corps étranger avec lequel les enfants peuvent s'identifier, à la différence des blocs locatifs monotones avoisinants, dans lesquels ils habitent.



- 1 Eingang/Entrée
- 2 Garderoben/Vestiaires
- 3 Hauptraum/Salle principale
- 4 Galerie/Galerie
- 5 Arbeitsplatz/Coin de travail
- 6 Küche und Sanität/Cuisine et premiers secours

